







11. Newsletter von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

11. Newsletter vom 27. Oktober 2015

	<p>Oberschwäbische Friedenswochen 2015 Die Friedenswochen werden in diesem Jahr zum 31. Mal veranstaltet. Sie sind eng verbunden mit der in ganz Deutschland vom 8. bis 18. November gefeierten 35. Ökumenischen Friedens-Dekade und deren Motto »Grenzerfahrung«.</p> <p>9. November: Vortrag und Podiumsgespräch »Fair gehandelte Blumen« Vortrag und Podiumsgespräch mit Dr. Jochen Tolk, ehemaliger ev. Dekan in Ravensburg, Kornhaussaal Ravensburg, 19.30 Uhr Jochen Tolk war als junger Pfarrer einige Jahre in Tansania. Er erlebte dort die fabrikmäßige Herstellung von Schnittblumen für den europäischen Markt. Seitdem lässt ihn das Thema »fair gehandelter Blumen« nicht mehr los. Er fragt nach den Folgen unseres Kaufs von sogenannten Weihnachtssternen, von frischen Schnittblumen, aus Afrika und anderen Regionen der Erde für die dortige Landwirtschaft und für die soziale Infrastruktur dieser Länder sowie nach den Alternativen hierzu.</p> <p>30. November: »Weltweite Flüchtlingsbewegungen– Herausforderung für Kirche, Gesellschaft und Politik« Vortrag und Podiumsgespräch mit Dr. Thomas Broch, Beauftragter für Flüchtlingsfragen der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Agnieszka Brugger, Bundestagsabgeordnete von Bündnis90/Die Grünen, Barbara Missalek, AK Asyl Ravensburg, und Diana Raedler, Sozialdezernentin im Landratsamt Ravensburg. Spital-Café, Bachstraße 52, Ravensburg, 19.30 Uhr.</p> <p>Mehr Infos unter: www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de</p>
	<p>„Grenzerfahrung“ - Veranstaltungen zur Ökumenischen Friedensdekade 2015 in Rottenburg</p> <p>7. November: Faires Frühstück des Weltladens 9 bis 12 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Die Produkte im Weltladen sind nicht nur von besonderer Qualität - sie sind zugleich ein kleines Stück Weltpolitik. Denn sie stammen alle aus Fairem Handel. Fairer Handel, das bedeutet: Ihre Erzeuger erhalten Preise, die ihnen ein Leben in Würde ermöglichen.</p> <p>14. November: Film und Gespräch: „Merry Christmas / Joyeux Noel - Der kleine Frieden im großen Krieg“ 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Franzosen, Briten und Deutsche feiern 1914 an der Westfront gemeinsam Weihnachten. – Kurze Besprechung des Buchs von Michael Jürgs und Einführung in den Film</p>

	<p>durch Elisabeth Kumpf. In der Pause gibt es Getränke.</p>
	<p>Übersicht FriedensDekade 2015 in Mössingen, Bodelshausen und Ofterdingen</p> <p>13. November: Der Staat gegen Fritz Bauer (D/2015) Lichtspiele Mössingen, Höfgasse, 20.15 Uhr</p> <p>Auf Tatsachen beruhend verfolgt das Drama die Bemühungen des Frankfurter Generalstaatsanwalts Fritz Bauer (1903-1968) um die juristische Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nazi-Zeit. Fritz Bauer war der wichtigste Initiator für die Auschwitz-Prozesse. Im Zentrum des Films steht die Suche nach dem in Argentinien untergetauchten SS-Obersturmbandführer Adolf Eichmann.</p> <p>17. November: „Von Mossul nach Mössingen“ - Bericht über eine Flucht und das Leben in Deutschland Referent : Rabee Jacob – chaldäischer Christ Katholisches Gemeindehaus Mössingen um 20 Uhr</p> <p>Grenzerfahrungen besonderer Art prägen das Leben von Rabee Jacob. 1990 im irakischen Ninive geboren, als Christ in der Minderheit und Bedrohungen ausgesetzt, flieht er zusammen mit seiner Mutter und dem jüngeren Bruder 1998 nach Deutschland, um dort mit dem Vater in Sicherheit und als Familie leben zu können. Dem Studium der Religionspädagogik in Freiburg folgt die Ausbildung zum Gemeindefereferenten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.</p>
	<p>Pressemitteilung des pax christi-Diözesanverbands Rottenburg Stuttgart vom 12. Oktober 2015: pax christi schlägt den vor 75 Jahren hingerichteten Kriegsdienstverweigerer Josef Ruf zur Seligsprechung vor</p> <p>Die Mitgliederversammlung von pax christi Rottenburg-Stuttgart bittet Bischof Dr. Gebhard Fürst und die Diözesanleitung, sich für die Seligsprechung Rufs einzusetzen. Beim anschließenden Gedenkgottesdienst für Josef Ruf am Sonntag, 11.10.2015 in Bad Saulgau würdigte Weihbischof Thomas Maria Renz den hingerichteten Kriegsdienstverweigerer als einen „Märtyrer der Gewaltlosigkeit“.</p> <p>Die Versammlung macht außerdem auf das Schicksal von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren in den bewaffneten Auseinandersetzungen und Kriegen unserer Tage aufmerksam. Ihnen droht auch heute staatliche Verfolgung und Gefängnis. Daher appelliert die Versammlung an die Bundesregierung, diesen Menschen in Deutschland uneingeschränkt Asyl zu gewähren. Zudem beschloss der Diözesanverband die thematischen Schwerpunkte für das kommende Jahr. So wird sich pax christi weiterhin in der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr- Lernen für den Frieden“ für eine Kündigung der Kooperationsvereinbarung der Bundeswehr mit dem Kultusministerium einsetzen und sich für Friedensbildung an Schulen stark machen.</p> <p>Die komplette Meldung unter: www.paxchristi.de/meldungen/view/5775884401246208/pax%20christi:%20Seligsprechung%20f%C3%BCr%20Josef%20Ruf</p>

	<p>Pressemitteilung der Diözesanverbände Freiburg, Rottenburg- Stuttgart und Speyer vom 7. Oktober 2015: „Höchste Zeit für eine atomfreie Zukunft“ - Südwestdeutsche pax christi-Diözesanvorstände fordern einen vollständigen Ausstieg aus der Atomtechnologie</p> <p>Angesichts der doppelten Gefahr, die sowohl von der zivilen wie der militärischen Nutzung der Atomtechnologie ausgeht, haben die südwestdeutschen Diözesanverbände der internationalen katholischen Friedensbewegung pax christi sich bei einem gemeinsamen Treffen im baden-württembergischen Haigerloch für einen vollständigen Ausstieg aus dieser Technologie ausgesprochen und die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft dazu aufgerufen, diesen ernsthaft unumkehrbar voran zu treiben.</p> <p>Vor dem Hintergrund der geplanten Stationierung modernisierter Atomwaffen auf dem Bundeswehr-Militärflugplatz im rheinland-pfälzischen Büchel forderten die Verantwortlichen von pax christi insbesondere den vollständigen Abzug US-amerikanischer Atomraketen aus Deutschland. Von Büchel aus sollen deutsche Tornado-Bomber die neuen B61-12-Nuklearwaffen im „Ernstfall“ ins Einsatzgebiet bringen. „Eine derartige Aufrüstung, wie sie beispielsweise die ZDF-Sendung Frontal 21 (vom 22. September 2015) beschrieben hat, ignoriert nicht nur einen Beschluss des deutschen Bundestags von 2010, sondern widerspricht den Prinzipien des Völker- und Menschenrechts“, so der Sprecher von pax christi in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Reinhold Gieringer.</p> <p>Vollständige Pressemitteilung unter: www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de/page/view/5210001656250368/F%C3%BCr%20eine%20atomfreie%20Zukunft</p>
 <p>Deutscher Bundestag</p>	<p>Petition: Sicherheits- und Verteidigungspolitik - Abzug aller auf deutschem Boden stationierten Atomwaffen</p> <p>Mit der Petition soll an den Deutschen Bundestag appelliert werden, den Abzug aller auf deutschem Boden stationierten Atomwaffen zu fordern. Damit soll auch erst recht jeglicher Austausch vorhandener Atomwaffen durch neue, beispielsweise modernere Atomwaffen, abgelehnt werden. Die Mitzeichnungsfrist läuft nur noch bis zum 3. November!</p> <p>https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2015/09/23/Petition_61181.nc.html</p>
	<p>Internationale Aktionswoche gegen die Militarisierung der Jugend</p> <p>Möchten Sie aktiv werden gegen die Militarisierung der Jugend? Dann beteiligen Sie sich an der Aktionswoche der War Resisters' International (individuell oder als Gruppe). Die „War Resisters International“ (Internationale der Kriegsgegner/innen) organisieren vom 14. – 20. November 2015 die 2. Internationale Aktionswoche gegen die Militarisierung der Jugend. Die Woche ist eine gemeinsame Initiative der antimilitaristischen Aktion weltweit. Ziel ist, öffentlich darauf aufmerksam</p>

	<p>zu machen, auf welchen Wegen junge Menschen militarisiert werden und welche Alternativen es gibt.</p> <p>Organisieren Sie Ihre eigene gewaltfreie Aktion als Teil der internationalen Aktionswoche gegen die Militarisierung der Jugend! Berichten Sie unter cmoy@wri-irg.org was Sie vorhaben (direkte Aktionen, öffentliche Foren, Reden, Filme, Online-Kampagnen, etc.). Wenn die Aktion öffentlich ist, wird sie verbreitet.</p> <p>Weitere Informationen unter www.antimili-youth.net Beispiele von der Aktionswoche im vergangenen Jahr 2014: http://antimili-youth.net/articles/2014/11/report-week-action-military-free-education-and-research</p>
	<p>Karlsruher Aufruf 2015 an die EKD: Gewaltfrei für den Frieden. „Der Krieg als Institution muss in einer fortlaufenden Anstrengung abgeschafft werden.“ (Carl Friedrich von Weizsäcker, 1963)</p> <p>Wir bitten den Rat und die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) um die Weiterentwicklung ihrer friedensethischen Position im Sinne der aktuellen landeskirchlichen und ökumenischen Diskussionen. Die EKD braucht ein klares friedensethisches Leitbild zur Überwindung des Krieges. Die Bereithaltung, Androhung und Anwendung militärischer Gewalt wird nicht mehr kirchlich mitgetragen, auch nicht als äußerstes Mittel, wie es in der EKD-Friedensdenkschrift 2007 vertreten wird. Dies entspricht der Nachfolge des auf Gewalt verzichtenden Jesus Christus.</p> <p>Die EKD möge sich in Gesellschaft und Politik für einen friedenspolitischen Wandel engagieren, weg von der gegenwärtigen, auf militärischer Stärke und Einsatzbereitschaft basierenden Sicherheitslogik hin zu einer friedenslogischen Politik, die auf gewaltfreie Konfliktbearbeitung und eine gerechte Weltwirtschaftsordnung setzt.</p> <p>Mehr Infos und die Unterschriftenliste als PDF unter: www.ekiba.de/html/content/unterschriftenaktion_karlsruher_aufruf_2015_an_die_ek.html?t=41254973e10eada44aca2ccdd353dd84&tto=a6e9a522</p>
	<p>Film und Vortrag „Helden der Humanität“ von Prof. Dr. Wolfram Wette am 6. November im Rathaus Stuttgart, 18 Uhr, kleiner Sitzungssaal</p> <p>Neben dem Widerstand des 20. Juli 1944 wurde jahrzehntelang der Widerstand von unten wenig beachtet. Professor Wolfram Wette hat diesen wichtigen Aspekt erforscht und öffentlich gemacht; er nannte ihn Rettungswiderstand. Noch in den Jahren 1990 bis 2009 wollten Konservative diesen Widerstand der kleinen Leute in Uniform nicht wahrhaben. Spätestens seitdem 2002 und 2009 vom Bundestag die Wehrmachtsdeserteure, Kriegsdienstverweigerer, Wehrkraftzersetzer und die sogenannten Kriegsverräter politisch und moralisch rehabilitiert wurden, wird der Ungehorsam der widerständigen Soldaten und Polizisten</p>

	<p>anerkannt. Wette nennt diese Menschen „Helden der Humanität“.</p> <p>In der Veranstaltung wird ein kurzer Film als Beispiel für den Rettungswiderstand gezeigt. Im Film wird Johann Weiss interviewt, dessen Familie im Zweiten Weltkrieg durch den Polizisten Paul Kreber von der Deportationsliste gestrichen wurde und so ihre Leben retten konnte.</p>
 <p>ZWISCHENZEIT</p> <p>Veranstaltungsprogramm September bis Dezember 2015</p>	<p>Veranstaltungen der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.:</p> <p>Vortrag: Existenzvernichtung - Wirtschaftliche Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung am Mi., 4. November, um 19 Uhr im Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstr. 33 Referent: Dr. Martin Ulmer</p> <p>Die wirtschaftliche Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung und die „Arisierung“ der Firmen und Grundstücke war auch in Württemberg ein komplexer Vorgang, an dem viele Akteure wie Kommunen und der Staat, Gestapo, Institutionen und „Volksgenossen“ mitwirkten. Es wird die Perspektive von Tätern, Opfern und Beteiligten sowie die regionale Entwicklung exemplarisch vorgestellt.</p> <p>Vortrag: Die Rolle des Finanzamts Horb bei Deportation, Ausplünderung und Raub am Di., 10. November, um 19 Uhr im Hospitalhof Stuttgart, Büchsenstr. 33 Referent: Heinz Högerle, Vorsitzender des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb</p> <p>Am Beispiel von Horb a.N. wird gezeigt, dass die Finanzämter bei der Ausplünderung jüdischer Familien eine zentrale Rolle spielten. Mit Originaldokumenten des Finanzamtes Horb, die erhalten geblieben sind, wird dies belegt. Im Zentrum steht die Vorbereitung und Durchführung der Deportation jüdischer Menschen nach Riga.</p> <p>Mehr Infos unter: http://hotel-silber.de/?p=1193</p>
<p>Spendenkonto: Bankverbindung: Pax-Bank eG Kto 6031 914 017 BLZ 370 601 93 IBAN: DE09 3706 0193 6031 9140 17 BIC GENODED1PAX</p>	<p>pax christi Diözesanstelle Rottenburg-Stuttgart Jahnstraße 30 70597 Stuttgart Tel. 0711 9791-216 www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de</p> <p>Dieser Newsletter erscheint vier Mal im Jahr. Er kann über die E-Mailadresse paxchristi-rs@bo.drs.de bestellt werden.</p> <p>Redaktion und Layout: Michael Hellstern V.i.S.d.P. Susanne Hellstern</p>